

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 99.

Donnerstag den 17. August

1848.

Aemtlche Verlautbarungen.

3. 1430. (2)

Nr. 14308/870.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Böhmen wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Unter-Verlag zu Horzitz, im Bidschower Kreise, womit zugleich der Kleinverschleiß der mindern Stämpelpapier-Gattungen verbunden ist, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verliehen werden wird. — Dieser Verschleißplatz hat seinen Material-Bedarf, und zwar an Tabak bei dem drei Meilen entfernten Districts-Verlag in Gitschin, und das Stämpelpapier von dem Gefällsamte in Hörgitz zu fassen, und es sind demselben zur Fassung ein Tabak-Großtrafikant und sieben und neunzig Tabak-Kleintrafikanten zugewiesen. — Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. Mai 1847 bis 30. April 1848 an Tabak 82.290 ²/₄ Pfunde, im Gelde 42.283 fl. 12 ¹/₄ kr. an Stämpelpapier der mindern Classen 6024 „ 18 „

Zusammen

48.307 fl. 30 ¹/₄ kr.

— Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 3 ²/₄ Procenten von dem Tabak- und 2 Procenten aus dem Stämpelpapier-Verschleiß, wie sie der abgetretene Verleger bezogen hat, einen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag von 1742 fl. 30 kr. — Nur die Tabak- und Stämpelverschleiß-Provisionen haben den Gegenstand der Anbote zu bilden. Für diesen Verschleißplatz ist ein stehender Credit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Caution im gleichen Betrage von 2180 fl. — für den Tabak und das Geschirr noch vor Uebernahme des Commissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen sechs Wochen vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes sicherzustellen ist. Das Stämpelpapier wird bar bezahlt. — Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Procente der Caution als Badium in dem Betrage von 218 fl., vorläufig bei einer Gefällscasse zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und classenmäßig gestämpelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum drei und zwanzigsten August 1848 mit der Aufschrift: „Offert für den Tabakunterverlag zu Horzitz im Bureau des k. k. Hofraths und Cameral-Gefällen-Administrators in Nr. C. 1037

— II einzureichen ist. — Das Offert ist nach dem, am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit der documentirten Nachweisung: a. über das erlegte Badium; dann b. über die erlangte Großjährigkeit, und c. mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen. — Die Badien jener Offerte, von deren Anbote kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Concurrenzverhandlung sogleich zurückgestellt, das Badium des Erstehers wird bis zum Erlage der Caution zurückbehalten. — Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. — Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. — Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete, nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung Statt findet. — Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt. — Die nähern Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Er-

trägnisausweis und die Verlagsauslagen bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Gitschin, dann in der hierortigen Registratur, Amtsgebäude Nr. 909 — 2, einzusehen. — Den noch nach dem frühern Concessionsystem bestellten Tabak- und Stämpel-Großverschleißern bleibt es freigestellt, sich um die Uebersetzung auf diesen Verlag unter der Bedingung, daß dem Gefälle dadurch kein Opfer auferlegt werde, zu bewerben. — Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gesetzübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer schweren Polizeübertretung, gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangels an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleißergeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten. — Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden. — Formulare eines Offertes. — Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Unterverlag zu Horzitz und den damit verbundenen Stämpel-Kleinverschleiß unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialsbevorzugung, gegen eine Provision von (in Buchstaben ausgedrückt) Procenten von der Summe des Tabakverschleißes und von . . . Procenten für das Stämpelpapier-Verschleißgeschäft in Betrieb zu übernehmen. — Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigefügt. — Eigenhändige Unterschrift. — Wohnort. — Charakter (Stand). — Von Außen. — Offert zur Erlangung des Tabak- und Stämpel-Verlages in . . . — Prag am 15. Juli 1848.

3. 1431. (2)

K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung des Bedarfes an Victualien und Getränken für das Spital und Erziehungshaus des Inf.-Regiments Prinz Hohenlohe Nr 17, für die Reinigung der Krankenwäsche und für die Lieferung der ärztlichen Bedürfnisse bei der hiesigen Militär-Apotheke, auf die Zeit vom 1. Nov. 1848 bis Ende October 1849, wird am 18. Sept. 1848 in der Militär-Commando-Kanzlei im Hause Nr. 21 am alten Markte, um 9 Uhr Vormittags, eine öffentliche Licitation, unter Vorbehalt der höhern Genehmigung ihres Resultates, vorgenommen werden.

Die beiläufige Erforderniß der zu liefernden Artikel auf ein Jahr beträgt:

An Mundsemmeln zu 3 Loth . . .	1600	Stücke
„ „ „ 6 „ . . .	15,000	„
„ „ „ 9 „ . . .	10,000	„
„ Brot „ 16 „ . . .	13,000	„
„ „ „ 26 „ . . .	6000	„
„ Rindfleisch	190	Cent.
„ Kalbfleisch	25	„
„ Mundmehl	52	„
„ Semmelmehl	20	„
„ weißem Pohlmehl	6	„
„ Reis	32	„
„ Weizengries	55	„
„ gerollte Gerste	24	„

An gerissener Gerste	22	Cent.
„ weißen Bohnen	30	„
„ Rindschmalz	22	„
„ Schweinschmalz	5	„
„ Meersalz	25	„
„ Kümmel	1	„
„ Zwiebel	2	„
„ Krenn	2	„
„ Suppenkräutern	3	„
„ gedörrten Zwetschken	3	„
„ Eiern	8500	Stücke
„ Wein	1400	Maß
„ Braantwein	100	„
An Weinessig	400	„
„ Zucker	150	Pfund
„ Baumöl	50	„
„ Leinöl	5	„
„ Terpentinöl	10	„
„ schwarzer Seife	150	„
„ roher Gerste	150	„
„ 36grädigem Spiritus	40	Maß
„ Blutekeln mittlerer Gattung 800 Stück		
„ Urinflaschen	180	„
„ 6 Unzen haltige Medicin-Flaschen von weißem Glase	100	„
„ 12 „ „ „	50	„
„ Lampen gläser	100	„
„ Wachleinwand	30	Ellen

Die beiläufige Zahl der in einem Jahre zu reinigenden Spitalswäsche-Sorten ist:

Schlafrocke	300	Stück
Schweißhemden	1000	„
Ordinäre Hemden	5000	„
Schweißgattien	500	„
Ordinäre Gattien	5000	„
Handtücher	2500	„
Bandagen	2500	„

Für die ärztlichen Bedürfnisse müssen drei Tage vor der festgesetzten Licitation qualitätsmäßige Muster, mit Angabe des billigsten Preises, in die bemerkte Kanzlei gesendet werden, wo sie bis zur erfolgten Ratification des Licitations-Actes versiegelt und numerirt aufbewahrt bleiben.

Es werden nun alle befugten Spezerei- und Material-Händler, Greislere, Bäcker, Müller, Fleischhauer, Glaser und Weinlieferanten zu der ausgeschriebenen Licitation mit dem Beisatze eingeladen, daß jeder Concurrent vor der Versteigerung ein Badium, und zwar: für die Lieferung des Rind- und Kalbfleisches 125 fl. C. M., der Semme- und Brotgattungen 30 fl. C. M., der übrigen Artikel 150 fl. C. M., der Glaswaren 2 fl. C. M., dann für die Reinigung der Krankenwäsche 5 fl. zu erlegen hat, welches nach abgehaltener Licitation von den Erstehern auf Rechnung ihrer Caution, welche sogleich in dem vorgeschriebenen 10perc. Betrag von den erstandenen Preisen ergänzt werden muß, rückbehalten, den Nichterstehern aber wieder zurückgestellt werden wird. Die ausgedehnten Licitationsbedingungen werden am Tage der Verhandlung deutlich vorgelesen, können aber früher in der bemerkten Kanzlei jederzeit eingesehen werden.

Laibach am 10. August 1848

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1467. (2)

K u n d m a c h u n g
der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin v. Salvay'schen Armenstiftungsinteressen im Betrage pr. 870 fl. C. M.

Vermög Testaments der Elisabeth Freiin v. Salvay, geb Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Ver-

wandten der Stifterin und ihres Gemahls, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden. — Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an das hohe k. k. illyrische Gubernium stylisirten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungsinteressenbetrage pr. fl. 870 G. M. bei dieser Armeninstituts-Commission binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse gehörig darzustellen, insbesondere ihre Einkünfte genau nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unverfögten Kinder, oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeitszeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt, und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt seyn müssen, beizubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungsinteressen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen begründet. — Von der Armeninstituts-Commission. Laibach am 14. August 1848.

3. 1428. (3)
Die krainisch-ständische Realitäten-Inspection ist in Folge hoher Subernal-Verordnung vom 8. Mai l. J., 3. 10946, durch die krainisch-ständische Verordneten-Stelle beauftragt, einen bei ihr erliegenden Betrag von 1400 fl. G. M. auf ein Haus in der Stadt Laibach mit der erforderlichen Sicherheit fruchtbringend anzulegen. Die Herren Hausbesitzer, welche dieses Darlehen benöthigen sollten, und hiefür die verlangte Sicherstellung zu leisten vermögen, wollen sich in der Kanzlei der ständ. Realitäten-Inspection melden. Ständische Realitäten-Inspection. Laibach am 8. August 1848.

3. 1423. (2) Nr. 1660.
E d i c t.
Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cameral-Herrschaft Laibach wird bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Ursula Kreck von Susa für nöthig befunden, ihrem bereits über ein Jahr unbekannt wo befindlichen Ehegatten Lorenz Kreck, Hubenbesitzer von Susa Haus Nr. 3, zur Wahrung seiner Rechte einen Curator in der Person des Gregor Dolliner, von Susa Haus Nr. 2, aufzustellen. K. k. Bezirksgericht Laibach am 26. Juli 1848.

3. 1424. (2) Nr. 1475.
E d i c t.
Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cameral-Herrschaft Laibach wird bekannt gemacht: Es sey für nöthig befunden worden, dem Hubenbesitzer Lorenz Jeram von Smolewo wegen seiner erwiesenen Verschwendung die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Grundbesitzer Johann Zellenz von Smolewo auf unbestimmte Zeit zu bestellen. K. k. Bezirksgericht Laibach am 7. Juli 1848.

3. 1414. (2) Nr. 1013.
E d i c t.
Das Bezirksgericht Neudegg macht hiemit bekannt: Es sey in der Executionssache des Herrn Joseph Potokar von Nassenuß, wider Nikolaus Gatschnit von Untermladovisch, pcto. schuldiger 200 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die Feilbietung der dem Excuten gehörigen, zu Untermladovisch liegenden, gerichtlich auf 403 fl. 20 kr. bewerteten, der Herrschaft Nassenuß sub Urb. Nr. 373 dienstbaren Halbhube gewilliget, und zur Vornahme die Tagfahrungen auf den 6. September, 6. October und 6. November l. J., jedesmal um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beilage angeordnet worden, daß bei der dritten Feilbietung die genannte Realität auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden wird. Das Schätzungsprotocoll, die Licitationbedingnisse und der Grundbuchsextract liegen hieramts zur Einsicht. Bezirksgericht Neudegg am 3. August 1848.

3. 1397. (3) Nr. 1622.
E d i c t.
Von dem k. k. Bezirkscommissariate Neumarkt werden nachstehende, auf dem Assentplatze in Laibach am 17. Juli l. J. nicht erschienene Individuen, als:

Post-Nr.	N a m e	Bohnort	Haus-Nr.	Pfarr e	Geb. Jahr	Anmerkung.
1	Ulrich Primoschig	St. Katharina	54	Neumarkt	1827	
2	Anton Möglizh	St. Anna	20	dto.	1825	
3	Franz Ankelle	dto.	23	dto.	"	
4	Joseph Tesch	dto.	23	dto.	"	
5	Caspar Supan	dto.	59	dto.	1824	
6	Peter Rebol	Kreuz	28	Kreuz	1823	

aufgefordert, binnen sechs Wochen hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden K. k. Bezirkscommissariat Neumarkt am 1. August 1848.

3. 1404. (3) Nr. 1540.
E d i c t.
Von dem gefertigten Bezirkscommissariate werden nachstehend verzeichnete, zur diesjährigen Rekrutenstellung berufene, auf dem Assentplatze nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

des Militärpflichtigen						Anmerkung.
Post-Nr.	N a m e	Bohnort	Haus-Nr.	Pfarr e	Geburt Jahr	
1	Johann Pugel	Kaplou	14	Strugg	1828	Illegal abwesend
2	Johann Möglan	dto.	17	dto.	"	"
3	Franz Sakrajshag	Pugled	3	St. Gregor	"	"
4	Alois Thomashin	Auersperg	18	Auersperg	"	"
5	Barth. Sadnig	Skerlovizha	3	St. Gregor	1827	"
6	Matth. Sakrajshag	Luscharje	6	Laschizh	"	"
7	Jacob Lunder	Sadneke	6	St. Gregor	"	"
8	Barth. Marolt	Marolt	1	dto.	1826	"
9	Barth. Lunder	Zinkou	2	Laschizh	"	Mit Paß abwesend
10	Joseph Somrak	Vogarje	1	dto.	1825	Illegal "
11	Matth. Lunder	Sadneke	6	St. Gregor	1824	"
12	Matth. Prasnig	Kott	4	Laschizh	"	"
13	Johann Jerom.	Kleinpodgorizha	3	St. Georgen	"	"
14	Matth. Sgonz	Gradijsche	1	Koob	"	Mit Paß abwesend
15	Peter Sgonz	Döbnig	1	dto.	"	"
16	Franz Hotschevar	Höflern	20	Laschizh	1823	Illegal abwesend
17	Georg Sakrajshag	Luscharje	6	dto.	"	Mit Paß abwesend
18	Johann Gajhnik	Dpalkou	4	dto.	1822	"
19	Jacob Skerjanz	Udine	10	St. Georgen	"	Illegal abwesend
20	Jacob Godizh	Sgonzhe	1	Koob	"	Mit Paß abwesend
21	Matth. Sakrajshag	Luscharje	2	Laschizh	"	"
22	Andreas Mönard	Drenig	5	St. Marein	1821	Illegal abwesend
23	Anton Turk	Kaplau	3	Strugg	1820	Mit Paß abwesend
24	Simon Birant	Zesta	22	Gutenfeld	"	Illegal abwesend
25	Matth. Lunder	Zinkou	2	Laschizh	"	Mit Paß abwesend

hiemit aufgefordert, binnen vier Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes, zuverlässig hieramts zu erscheinen und sich über ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigensfalls sie als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden. K. k. Bezirkscommissariat Auersperg am 3. August 1848.

3. 1462. (1)
Bekanntmachung.

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß die Vorlesungen in der von ihm geleiteten und höchsten Ortes genehmigten kaufmännischen Lehr- und Erziehungsanstalt mit erstem October d. J. beginnt. Jene, welche gesonnen sind, ihre Kinder dieser Anstalt anzuvertrauen, wollen sich mündlich oder schriftlich an den Vorsteher selbst wenden, bei dem die Bedingnisse der Aufnahme zur gefälligen Einsicht vorliegen.

Da dieses Institut bereits seit 14 Jahren auf hiesigem Plage besteht, in selbem Böglinge aller Provinzen des österreichischen Kaiserstaates und nicht minder aus dem Auslande sich befinden, und sich die Zahl derselben in den letzten zwei Jahren um das Doppelte vermehrt hat, so wagt der Unterzeichnete sich zu schmeicheln, auch künftig seinen Eifer mit jenem Vertrauen beehrt zu sehen, welches er suchte sich bisher zu verdienen. Laibach den 12. August 1848.

Ferdinand Mahr,
Vorsteher.

3. 1460. (2)
Unterricht für Mädchen.

Die gehorsamst Unterfertigte, welche in Wien in allen weiblichen Arbeiten gründlichen Unterricht erhielt, erbiethet sich, Mädchen von jedem Alter, gegen billiges Honorar, im Stricken, Häkeln, in Stickerei aller Art, im Weißnähen, Kleidermachen und Marchande-de-mode-Arbeiten etc., dann in der italienischen Sprache, und kleinen Mädchen auch im Lesen und Schreiben Unterricht zu ertheilen. Unter Einem empfiehlt sie sich auch zu geneigten Aufträgen in obengenannten Arbeiten unter Zusicherung der promptesten Effectuirung.

Anna Kraill,
am Altenmarkt Nr. 160/161.

3. 1433. (3)
Anzeige.

Eine neue, noch nicht tapezirte Zimmer-Einrichtung von Wasserulm-Flader mit Nußholzfassung ist verkäuflich. Das Nähere im Zeitungs-Comptoir.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1461. (1) Nr. 1245.

K u n d m a c h u n g.

Vom k. k. Bezirks-Commissariate Flödnig wird bekannt gemacht, daß in der Hauptgemeinde Bobitz die Hebammenstelle, mit dem Sitze zu Polje, in Erledigung gekommen ist. Diejenigen, welche sich um diese Stelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 20 fl. C. M. aus der Bezirkskasse verbunden ist, bewerben wollen, haben ihre, mit dem Befähigungsdiplome und dem Sittenzeugnisse instruirten Gesuche bis 15. September d. J. hieramts zu überreichen. — k. k. Bezirks-Commissariat Flödnig am 10. August 1848.

3. 1434. (1) Nr. 2339.

E d i c t.

Jene, welche auf den Nachlaß des am 4. März d. J. zu Rann Haus Nr. 11 verstorbenen Ganzhüblers Andreas Scharf, vulgo Rakoung, irgend welchen Anspruch zu stellen haben, haben solchen bei der auf den 6. September l. J. Vormittag um 9 Uhr hieramts angeordnet, Liquidirungs-Tagsatzung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. C. B., anzumelden. k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. Juli 1848.

3. 1439. (1) Nr. 1918.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird öffentlich bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Stephan Fitz, Bevollmächtigter des Johann Fitz von Kostern, in die executive Feilbietung der, dem Anton und der Elisabeth Sobeg gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 82 dienstbaren, auf 450 fl. geschätzten, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Nr. 36 zu Windischdorf, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 12. August, die zweite auf den 9. September und die dritte auf den 9. October 1848, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe von 450 fl. hintangegeben werden wird. Grundbuchextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. Juli 1848.

3. 1438. (1) Nr. 1940.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Schubert, Vormund der minderj. Caspar Pouschin'schen Kinder zu Laibach, in die Reassumirung der mit Wesscheide vom 8. Juli v. J., Nr. 2289, bewilligten, sofort aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Franz Arko in Soderschitz gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Folio 957 zinsbaren 1/4 Hube sammt Zugehör, pecto. schuldiger 96 fl. 5 kr. gewilliget, und hiezu 3 neuerliche Termine, und zwar: auf den 7. September, 5. October und 9. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Dre Soderschitz mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 2012 fl. 40 kr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz den 23. Juli 1848.

3. 1452. (1) Nr. 2977.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe in der Executionsfache der Maria Bukouh, verehelichten Groschel von Golluberdou, gegen Joseph Bukouh von Wasche, wegen aus dem Urtheile ddo. 8. Juni 1847, Nr. 2586, executive intabulato 10. September 1847 schuldigen 470 fl. 39 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Wasche liegenden, dem Gute Kuzing sub Urb. Nr. 4 et Rect. Nr. 3 zinsbaren, gerichtlich auf 3214 fl. 5 kr. geschätzten Kaufrechtshube gewilliget, und hiezu die 3 Feilbietungstagatzungen auf den 11. September, 12. October und 13. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß die in die Execution gezogene Hub-Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde, und daß jeder Licitant vor Beginn der Licitation ein 10 % Badium pr. 300 fl. zu Handen der Licitationscommission zu erlegen haben werde.

(3. Intell.-Blatt Nr. 99 v. 17. August 1848.)

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 21. Juli 1848.

3. 1453. (1) Nr. 3003.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird bekannt gemacht:

Es habe Barthelma Pengou von Weisheid, durch Herrn Dr. Dvjiagh, wider den unbekannt wo befindlichen Simon Kofail und dessen gleichfalls unbekannt allfällige Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der zu Weisheid sub H. Nr. 17 liegenden, der Benefiziumsgütl Petri an der Weisheid sub Rect. Nr. 18 dienstbaren 1/4 Hube, mit dem Schuldseine ddo. 28. Mai 1808 intrabulirten Forderung pr. 150 fl. eingebracht, worüber die Verhandlungstagatzung auf den 17. November l. J., Vormittags um 9 Uhr angeordnet wird.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Bürger als Curator bestellt, welches ihnen zu dem Ende bekannt gegeben wird, daß sie zu der angeordneten Tagatzung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt nach den bestehenden Gesetzen einzuschreiten wissen mögen, widrigens bei der Verhandlungstagatzung mit dem aufgestellten Curator verfahren, und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 11. Juli 1848.

3. 1454. (1) Nr. 3067.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird bekannt gemacht:

3. 1400. (3) Nr. 1540.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Haasberg, Adelsberger Kreises in Krain, werden nachstehende, am 10. Juni 1848 am Assentplatze zu Adelsberg nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr. d. Widm. Liste	N a m e	Haus-Nr.	Wohnort	Geburts Jahr	Anmerkung.
48	Franz Josel	19	Oblozhizh	1828	
71	Georg Glabe	22	Eibenschuß	"	
91	Anton Waith	36	Laase	"	
104	Valentin Hobnig	8	Unterloitsch	"	
115	Johann Schemrou	7	Medvedieberdu	"	
122	Johann Wrenzhizh	88	Geräuth	"	
134	Barthelma Habian	21	Kaunig	"	
154	Martin Zhenzhur	19	Jacobovich	1827	
172	Georg Palzhizh	1	Oblozhizh	1826	
177	Georg Sabrouscheg	50	Sibersche	1825	
188	Anton Wonzhina	34	Zheuzza	1824	
194	Anton Kuzhar	110	Oberplanina	1823	
197	Franz Philipin	30	Unterloitsch	"	
202	Mathias Strabeh	8	Bloschkapoliza	1822	
213	Joseph Martinzhizh	61	Niederdorf	1821	
219	Jacob Keenoschnig	63	Hothederschitz	"	
223	Joseph Kraiz	33	Grachovu	1820	
239	Martin Roc	13	Märtensbach	1819	
244	Gregor Obresa	134	Zirkniz	1818	
248	Stephan Kovazh	28	Grachovu	"	
249	Matthäus Branissu	32	Unterseedorf	"	
250	Lorenz Skerl	37	Bigann	"	

aufgefordert, sich binnen vier Wochen bei der nächsten Militär- oder Civilbehörde so gewiß persönlich zu stellen, als sie widrigens gleich nach Ablauf dieses Termines der ihnen durch die hohe Subernial-Currende vom 21. Juli 1848, Z. 15899/2298, bekannt gemachten Begünstigung verlustig, und nach den für Rekrutirungslüchtlinge bestehenden Vorschriften unnachsichtlich behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Haasberg am 4. August 1848.

3. 1450. (1)

An die Herren Peter Kosler und Dr. Mathias Dollenz in Wien.

Sie waren so gefällig, in dem „Laibacher Zeitungsblatte“ Nr. 88 den Verfasser des an Sie gerichteten offenen Sendschreibens in dem Intelligenzblatte Nr. 84 derselben Zeitung zur Bekanntgabe seines Namens aufzufordern, und haben zugleich erklärt, daß Sie sich je nach der Qualität des Mannes erst entschließen werden, den hingeworfenen Handschuh aufzunehmen. Der Angegriffene muß sich, mag der Angriff von wo immer her erfolgen, entweder vertheidigen, oder ergeben, oder davon laufen. Inbessen sicherte Belohnung verlangen, ganz abgeworfen. Nun schlicke auch ich, obgleich kein Ritter, mein Visier auf und zeige Ihnen das schlichte Gesicht eines einfachen k. k. Bezirksrichters, welcher nach seinem Stande und seinen Präcedentien weder Aristocrat, noch Bureaucrat, wohl aber in seinem innersten Bewußtseyn

ein warmer, aufrichtiger Freund des Volkes und der neuen Ordnung der Dinge ist, und dieß auch thatsächlich beweisen will. Sie wurden aufgefordert, das Landvolk in Krain über dessen künftiges Verhältnis zu den Grundobrigkeiten mit vollem Erfolge zu belehren, weil wir Landbeamte angeblich dieß nicht thun wollen oder thun können, wodurch der arme Landmann genöthiget ist, seine Aufklärung bei seinen uneigennütigen Freunden in Wien zu holen, was denn doch, wie es mir eben aus einer Untersuchung vorliegt, oft ziemlich bedeutende Summen kostet. Wohl! beginnen Sie Ihre gewiß höchst ehrenvolle Sendung und schreiben Sie gefälligst vor, welche Garantien Sie für die versprochene Belohnung verlangen. Die entsprechende Antwort hierauf wird nicht auf sich warten lassen; bis dahin aber muß ich mich gegen den Protest, den Sie gegen meinen Ausdruck »Dümmlinge« einzulegen beliebten, um so mehr verwahren, als derselbe von dem dießfalls einzig und allein competenten Notar, nämlich dem Publicum, nicht aufgenommen worden ist.

Wartenberg am 11. August 1848.

Johann Krifchner.

3. 1406. (2)

Universal-Pflaster

von Dr. Buron in Paris, gegen

Hühneraugen, Gefröre, jede Art Wunden, Eiterungen, Geschwüre, Nagelentzündungen, Beinfräß, Skrophelkrankheiten u. s. w.

Bei Hühneraugen sind bei dessen Anwendung binnen wenigen Tagen alle Schmerzen beseitigt, und wird das fernere Wachsthum derselben dadurch verhindert.

Unter **Garantie** sowohl bei frischen als alten Leiden.

Zu haben in der Nürnberger-Waren-Handlung des **Joseph Schreyer.**

3. 1407. (2)

Engl. Patent-Leinwand

gegen jede Art

Gicht, Rheumatismus, Rothlauf, besonders Kreuz- und Rückenschmerzen zc.,

bei deren Anwendung zugesichert werden kann, daß binnen wenigen Tagen alle derartige Leiden beseitigt sind, und möchte nicht mit sogenannten

(durch einige Kreuzer Eisenfeilspäne fabricirten) „Rheumatismus-Amuletten“ verwechselt werden.

Diese Patent-Leinwand ist zu haben:

In Laibach einzig und allein in der Nürnberger-Waren-Handlung des **Joseph Schreyer.**

3. 1402. (3)

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen, bereits vorräthig aber bei

Georg Lercher, Buchhändler in Laibach, und Carl Sochar in Görz:

eines alten Einsiedlers

C r a u m b u c h!

Zum

Nutzen Jener, welche im **Lotto glücklich**

zu werden gedenken. — Octav. Tirol.

Dieses Alles zusammen kostet in ein Heft gebunden nur **10 Kr. C. M.**

Aus dem wahren Manuscripte eines genuines Astrologen.

Neßt dem **Crumbuch**, um die Nummern der nächsten Ziehung zu errathen.

Schlüssel zum Lotto, oder

allerneuest entdecktes Geheimniß,

im Lotto zu gewinnen.

Aus dem Italienischen. Octav. Venedig.

3. 1470. (1)

N a c h r i c h t.

Zu St. Michaelis 1848 ist im Fürstenhofe eine Stallung auf sieben Pferde, nebst Wagen und Heubehältniß, zu vermieten. — Miethlustige können das Weitere bei der fürstlichen Cassa-Direction, im Hause Nr. 171 am neuen Markte, im 2. Stocke, erfahren.

Laibach den 16. August 1848.

3. 1421. (3)

Verkauf oder Verpachtung einer Realität.

In einem, an der belebtesten Commercialstraße liegenden Orte in Krain ist eine sehr schöne Landrealität sammt allem Hausinventar unter billigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Auf mündliche Anfragen und portofreie Zuschriften ertheilt der Redacteur dieser Zeitung (Capuziner-Vorstadt, Klagenfurterstraße, Haus-Nr. 67) genügende Auskunft.

Laibach im August 1848.

3. 1413. (3)

A n z e i g e.

Eine Mahlmühle in Gleinitz, mit 6 Läufen und einer Stampfe, ist mit 1. October l. J. zu verpachten.

Die dießfälligen Bedingungen ertheilt der Eigenthümer.

3. 1432. (3)

Ein Magazin zu vergeben.

Im Hause Nr. 51, Elephantengasse, Capuziner Vorstadt, ist ein sehr schönes Magazin sammt Schüttboden zur künftigen Michaelizeit in Pacht zu vergeben. Die Pachtbedingungen sind im Hause Nr. 14, Capuziner-Vorstadt, beim Schmidmeister Bayr zu erfahren.

3. 1459. (2)

Eine Hausmeister-Stelle gegen freie Wohnung ist zu vergeben. Nähere Auskunft im Zeitungs-Comptoir.

3. 1437. (3)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 41, in der Gradisca-Vorstadt, ist auf Michaeli d. J. im 1. Stock eine Wohnung von 4 geräumigen Zimmern, dann eine Wohnung zu ebener Erde von 3 oder 5 Zimmern, beide mit Küchen, Speisekammern, Kellern und Holzlegen, ein Stall auf 2 Pferde mit Wagenremise und Heubehältniß, endlich ein großes gewölbtes Magazin zu vergeben, worüber der Hauseigenthümer Auskunft ertheilt.

Verpachtung der Kaffehhaus-Localitäten im Coliseum zu Laibach.

Dieselben sind vollkommen eingerichtet, und bestehen im Vordertract in einem Billardzimmer mit 2 Billards, 2 Spielzimmern und 2 Zimmern für Damen, einem, langen verglasten Corridor, einem gedeckten Porticus, Küche und Kellerabtheilung, nebst 2 großen Wohnzimmern; dann an der Klagenfurterstraße in einem Billardsaal mit einem Billard nebst mehreren Spieltischen und einem Sitzgarten; nebstbei steht dem Pächter das Recht zu, auf beiden Terrassen, auf welcher jeder 1500 Personen bequem sitzen und promeniren können, großartige Feste zu veranstalten. Jene, welche für das Mobilar wenigstens 500 fl. C. M. Caution leisten und sich über ihre Solidität ausweisen können, erhalten dieses Geschäft am 1. September 1848 sehr billig gegen halbjährige Vorhineinzahlung des Pachtschillings. Anzufragen in Laibach, oder bei mir selbst in Graz.

Jos. Bened. Withalm,
Coliseums-Inhaber.